

Vorlage

Beratungsfolge:

Beratendes/r Gremium / Ausschuss
Innenstadtausschuss

Zuständigkeit
zK

Betreff:

Neumärker Straße
- Sachstand der Planung und Ergebnisse der Anwohnerversammlung vom 11.01.2007 -

Sachdarstellung:

Neumärker Straße

- Sachstand der Planung und Ergebnisse der Anwohnerversammlung vom 11.01.2007 -

Die Verwaltung hat nach dem geschlossenen Vergleich die Aufgabe, die Straße zu sanieren, aber nicht neu zu gestalten.

Die Anwohnerversammlung (Niederschrift als Anlage 2) fasste den bisherigen Sachstand zusammen und zeigte in der Diskussion mit den zahlreich erschienenen Anliegern folgende Ergebnisse:

- Die Maßnahme wird nach Einschätzung des Ing.-Büros Weinkopf und der Stadt rund 10 Wochen dauern. Sie soll möglichst innerhalb der Sommerferien durchgeführt werden. Dabei ist spätestens die Kulturnacht am 15. September 2007 ein Zwangspunkt für eine ungehindert zugängliche Innenstadt, so dass der Beginn der Arbeiten noch - so auch der Redebeitrag von Helmstedt aktuell - im Juni (18.06.) liegen muss (Wochenende 16./17.06. „Helmstedt - Stadt der Ideen“).
- Die Vorstellung der Betonsteinpflaster-Beispiele fand großen Anklang. Es gibt demnach in der technischen Ausführung „Betonsteinpflaster mit Natursteinvorsatz“ genügend gestalterisch befriedigende Alternativen. Die weitere Auswahl soll im ISA am 06.03.2007 unter Einbeziehung hinreichend großer Musterflächen stattfinden. Zur Aufrechterhaltung des engen Zeitrahmens werden nun - im Nachgang zur Anwohnerversammlung - am 24.01.2007 Detailpläne und Pflaster-Verlegearten vorgestellt und besprochen. Dies soll Sie in die Lage versetzen, im ISA am 06. März einen vor Fertigstellung der Ausschreibung abschließenden Beschluss zur Sanierung der Neumärker Straße fassen zu können.
- Die den Planungen zugrundeliegende Kriterienmatrix (vorgestellt mit V 192/06) ist hier zu Ihrer Information als Anlage 1 beigefügt. Nach einer weiteren Prüfung der

Anregungen aus der ISA-Sitzung vom 30.11.2006 - siehe Niederschrift TOP 2 S. 4 - (Stichwörter: Folgekosten, Reparaturfreundlichkeit, aber auch Optik/Gestaltung) wurden die bisherigen Arbeitsergebnisse und die Materialvorauswahl aufrechterhalten.

- Mehrere Gesprächsbeiträge aus dem Kreise der Anlieger und Geschäftswelt - auch auf den Rathausflur - gingen in folgende Richtung:
 - nicht alleine nur kleinere, quadratische Steinformen sollten eingebaut werden,
 - großflächige Steine/Platten alleine werden aber eher nicht bevorzugt,
 - kräftige, gesprenkelte Muster und Farben wurden ebenfalls weniger begrüßt,
 - eine *optisch* glatte Oberfläche (wie auch im Bestand) wurde bevorzugt.
 - Eine Versiegelung der Oberflächen kann nicht grundsätzlich befürwortet werden, da die leichtere Reinigungsmöglichkeit mit einem Hang zur Feuchtigkeits- und Glättebildung erkaufte werden würde. Einer endgültigen Bemusterung wurde aber noch nicht vorgegriffen.
- Durch sinnvolle Abschnittbildung wird die Beeinträchtigung der Anlieger minimiert.
- Die Zufahrtmöglichkeit zu Geschäften und Privatgrundstücken wird möglichst wenig beeinträchtigt. Die Stadt kann für Private auf dem Grundstück „Braunschweiger Straße 28“ (alter Posthof) während der Bauzeit Ersatzparkplätze anbieten.
- Eine Begrünung der Straße mit kleinen Bäumen im Zuge der Sanierung, wie von einigen Anliegern vorgeschlagen, ist schon aus Platzgründen technisch nicht möglich.
- Die Bauarbeiten werden gemäß VOB als „Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb“ durchgeführt. Damit soll gewährleistet werden, dass ausschließlich leistungsfähige Firmen zum Bewerberkreis gehören.
- Die erste Phase dieses Ausschreibungsverfahrens (Bekanntgabe der Maßnahme und Aufforderung zur Bewerbung) kann kurzfristig vorbereitet werden.
- Die Auftragsvergabe könnte Anfang Juni (BUWA 05. Juni + VA) erfolgen.

(Eisermann)